

13.10

Wiener Konzerthaus

Auf neuen Wegen

Paul Weller. Die Britische Rock-Ikone feiert seinen 50er mit einem Konzeptalbum und lässt uns live am Geburtstagskuchen mitnaschen.

Was schenkt man jemanden zum 50er? Und was gönnt sich dieser selbst zum Geburtstag? Eine lang ersehnte Reise oder eine Auszeit, in der man endlich das tut, von dem man die Jahre zuvor geträumt hat? Paul Weller hat das alles irgendwie unter einen Hut gebracht. Vier Tage vor seinem 50. Geburtstag veröffentlicht er das Album „22 Dreams“. Ein Geschenk für die Fans, in dem er durch alle Facetten seines musikalischen Kanons reist. Das rockig-stampfende ebenso, wie das ruhig-verspielte und natürlich auch seine Mid-Tempo Northern-Soul-Variationen sind auf dem aktuellen Werk zu finden. Aber es fallen endgültig alle Berührungspunkte. Free-Jazz, Flower-Power, Spoken Words, Electronic und Krautrock halten Einzug und verbinden die 21 Songs endgültig zu einem Konzeptalbum, in dem Paul Weller seinen kompletten musikalischen Spielraum vor uns ausbreitet. Um auch die verbliebenen Brit-Pop-Anhänger ein „Aha!“ zu entlocken, sind sowohl Noel Gallagher von Oasis, als auch Graham Coxon von Blur als Gastmusiker auf der CD mit von der Partie. Diese werden beim Gastspiel im Wiener Konzerthaus wohl nicht anwesend sein. Ist auch gar nicht nötig, denn der Auftritt birgt auch sonst genug spannende Momente, auf die es sich zu freuen gilt. Wird der Künstler sich von den heiligen Hallen einnehmen lassen und sich Richtung Hochkultur oder gar E-Musik orientieren? Immerhin teilt sich Herr Weller das Haus in der Konzertwoche unter anderem mit dem Hillard Ensemble oder José Carreras. Vielleicht gibt es auch ein rotzfreches „I don't give a damn!“ um, so wie im letzten Jahr Nick Cave mit seinen „Grinderman“, die Wände des Großen Saals zum wackeln zu bringen. Der Veranstalter gab vorsorglich bekannt, dass es im Paket keine Stühle geben wird. Also Paul Weller as usual? Sicher nicht! Denn auf Bier in Pappbechern muss man wohl verzichten und auf einen Tschick-freien Saalboden werden die Ordner schon schauen. „Ich habe mir das Recht erarbeitet, keine Kompromisse mehr einzugehen. Ich kann machen, was ich will.“, Aussagen die Paul Weller heuer der Musikpresse diktierte, zeigen dass er sich wohl selbst das schönste Geschenk gemacht hat. An diesem eingeschlagenen Weg werden wir als Publikum noch viel Freude haben. Immerhin sind auf 22 Dreams „nur“ 21 Songs – so there is still one left – und das lässt auf ein schönes und starkes Konzerterlebnis hoffen – in welche Richtung der Weg auch gehen mag.

Christoph Tautscher